



Was sind Chlamydien?	1
Wie entsteht eine Chlamydien-Infektion?.....	1
Symptome	1
Wie wird die Diagnose gestellt?	2
Mögliche Folgen und Komplikationen	2
Therapie	2
Wer ist besonders gefährdet?	2

Chlamydien-Infektion

Was sind Chlamydien?

Chlamydien sind Bakterien (*Chlamydia trachomatis*), die sowohl eine Geschlechtskrankheit als auch eine eitrige Bindehautentzündung sowie eine entzündliche Augenkrankheit, das Trachom, auslösen können. Vor allem in den Entwicklungsländern stellt das Trachom eine der häufigsten Erblindungsursachen dar. Mit einer geeigneten Therapie (Antibiotika) lässt sich die Erblindung verhindern.

Chlamydien-Infektionen zählen zu den häufigsten Geschlechtskrankheiten. Auf Grund der möglichen Folgen und Komplikationen sollten sie ernst genommen und behandelt werden.

Gefahr besteht vor allem für junge Menschen. Infolge der Infektion kann bei jungen Frauen eine schwere Unterleibsentzündung auftreten. Die Entzündung kann ohne Behandlung zu Unfruchtbarkeit führen.

Wie entsteht eine Chlamydien-Infektion?

Chlamydien sind durch Geschlechtsverkehr übertragbar.

Mütter mit einer Chlamydien-Infektion können ihre Kinder während der Geburt anstecken. Bei infizierten Kindern äußert sich dies durch Augenentzündungen sowie in seltenen Fällen durch eine Lungenentzündung.

Die Beschwerden machen sich ein bis drei Wochen nach der Ansteckung bemerkbar.

Symptome

Die Infektion ist oft mit geringfügigen oder gar keinen Beschwerden verbunden. Das gilt sowohl für Männer als auch für Frauen.

Bei Männern ist die Entzündung der Harnröhre das häufigste Symptom. Das Harnlassen ist erschwert bei gleichzeitig starkem Harndrang. In der Harnröhre entsteht ein ziehender Schmerz, und es kommt zu schleimig-eitrigem Ausfluss. Beim Urinieren juckt oder brennt es.

Bei Frauen kommt es zu vermehrtem Ausfluss aus der Scheide und zum Brennen während des Wasserlassens.



Eine Chlamydien-Infektion im Enddarm führt zu schleimig-eitrigem Ausfluss und Schmerzen, sowie einer Tendenz zum Durchfall.

Wie wird die Diagnose gestellt?

Die Diagnose wird durch einen Abstrich von der Harnröhre und bei Frauen zusätzlich vom Gebärmutterhals gestellt. Chlamydien-Infektionen zeigen ähnliche Symptome wie Gonorrhoe, werden jedoch anders behandelt. Deshalb ist es wichtig, eine eindeutige Diagnose zu stellen.

Mögliche Folgen und Komplikationen

- Eine Chlamydien-Infektion, die rechtzeitig behandelt wird, verursacht in der Regel keine Folgeschäden.
- Ohne Behandlung kann sich eine Chlamydien-Infektion ausbreiten und bei Frauen zu Unterleibsentzündungen und bei Männern zu Entzündung der Nebenhoden führen.
- Eine Unterleibsentzündung kann das befruchtete Ei daran hindern, durch den Eileiter in die Gebärmutter zu wandern, so dass die Frau nicht schwanger werden kann.
- Die so genannte Reiter-Krankheit ist eine sehr seltene Komplikation, die sich durch Gelenkschmerzen (bes. geschwollene Fuss- und Kniegelenke), Entzündungen der Harnwege, Augenentzündungen und Ausschlag auf den Schleimhäuten und der Haut äußert.
Sie betrifft überwiegend junge Männer. Die Reiter-Krankheit kann sowohl durch eine Chlamydien-Infektion als auch durch eine Darm-Infektion ausgelöst werden.

Therapie

Es ist wichtig, dass beide/alle Partner untersucht und behandelt werden. Die Behandlung mit Tetracyclin, einem Antibiotikum, erstreckt sich im Normalfall über einen Zeitraum von zwei Wochen.

Wer ist besonders gefährdet?

- Personen mit häufig wechselnden Partnerinnen und Partnern
- Personen, die ungeschützten Geschlechtsverkehr praktizieren

Tipps

- Praktizieren Sie Safer Sex - benutzen Sie Kondome!
- Im Zweifelsfall sollten Sie Ihren Arzt aufsuchen und sich von ihm untersuchen und sich und Ihren/Ihre Partnerin behandeln lassen.